

Jahresbericht 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Editorial von Marc Flückiger, Präsident JIF	3
2. Verein Jugendschutz in den Medien (JIM)	4
2.1 Vereinsmitglieder	5
2.2 Vorstand JIM im Jahr 2022	5
2.3 Mittelfristige Ziele	5
2.3.1 Finanzielle Lage	5
2.3.2 JSFVG und Verordnung	5
3. Kommission Jugendschutz im Film (JIF)	7
3.1 Präsidium	7
3.2 Aktivitäten 2022	7
3.3 Planung 2023	8
4. Geschäftsstelle JIM / JIF	8
4.1 Mitarbeitende 2022	8
5. Finanzen	9
5.1 Betriebsaufwand	9
5.2 Betriebsertrag	9
6. Facts & Figures Kino	10
6.1 Einstufungen	10
6.2 Zutrittsalter	11
6.2.1 Definitives Zutrittsalter 2022	11
6.2.2 Definitives Zutrittsalter insgesamt (Jahre 2013 bis 2022)	11
6.3 Visionierungen	12
6.3.1 Visionierungen 2022	13
6.3.2 Visionierungen 2022 – real und virtuell im Vergleich	13
6.3.3 Visionierungen im Jahresvergleich nach Ort - Absolut	14
6.3.4 Visionierungen im Jahresvergleich nach Ort - Prozentual	15
6.3.5 Visionierungen im Jahresvergleich nach Ort – real / virtuell und absolut	16
6.3.6 Visionierungen im Jahresvergleich nach Ort – real / virtuell und prozentual	16
6.4 Übersicht Einsprachen und ihre Herkunft	17
6.4.1 Arten der Einsprachen im Jahr 2022	17
6.4.2 Arten der Einsprachen insgesamt (Jahr 2013 bis 2022)	17
6.5 Vergleich Verleihervorschlag und Entscheid Kommission	18
6.5.1 Anzahl geprüfte Filme	18
6.5.2 Überblick Entscheid Kommission gegenüber Verleiher-Antrag	18
6.5.3 Details zum Entscheid Kommission gegenüber Verleiher-Antrag	20
6.6 FSK-Alter und Einstufungsprozess	22
6.6.1 Verleiher-Antrag und FSK-Alter	23
6.6.2 Entscheid Kommission (JIF DEF Alter) und FSK-Alter	24
6.6.3 Vergleich FSK Alter 0, 6, 12, 16 und 18 zu JIF-Zutrittsalter	25
7. Facts & Figures Bildtonträger (Video)	27
7.1 Facts & Figures Bildtonträger (Video)	27
7.2 Bildtonträger nach Alterskategorien	27
7.3 Anteil Bildtonträger pro Verleiher und Sprachfassung	28

1. Editorial von Marc Flückiger, Präsident JIF

So frisch noch das Thema Corona für die meisten Menschen ist, so weit weg und manchmal fast nicht nachvollziehbar - erscheinen heute viele der 2020 und 2021 notwendigen Massnahmen. So erstaunt es nicht, dass sich die Kommission Jugendschutz im Film nicht mit der Thematik befassen musste oder davon betroffen war. Was aber durchaus positiv festgehalten werden kann, ist eine gewisse Normalität bei der digitalen Durchführung von Sitzungen des Präsidiums und auch einer der beiden Plenarversammlung der Kommission. Dies spart Zeit und Kosten, auch wenn es wichtig bleibt, dass man sich persönlich begegnen und vor Ort an wichtigen Themen arbeiten kann.

Gespannt hat das Präsidium die Arbeiten des Bundesparlaments am Bundesgesetz über den Jugendschutz in den Bereichen Film und Videospiele (JSFVG) mitverfolgt. Mit Erleichterung durften wir zu Kenntnis nehmen, dass das Gesetz im September 2022 von beiden Räten gutgeheissen wurde. Wenn kein Referendum zustande kommt, kann das neue Gesetz konkret umgesetzt werden, nachdem die Referendumsfrist abgelaufen ist und die Verordnung zum Gesetz ausgearbeitet wurde, die die Bestimmungen des Gesetzes präzisiert und ergänzt. Dies beendet eine doch sehr lange Zeit der Unsicherheit und damit auch einer gewissen Perspektivenlosigkeit für unsere Kommission. Wichtige Themen wurden immer wieder im Hinblick auf die Gesetzesarbeit zurückgestellt und verschoben.

Nachdem nun in etwa der Zeitplan bis zur Wirksamkeit des neuen Gesetzes abgeschätzt werden kann, hat sich die Kommission entschieden, das aus dem Jahr 2013 und zuletzt 2016 überarbeitete Reglement, das die Arbeitsweise unserer Kommission regelt, in ein paar wenigen, aber wichtigen Punkten zu überarbeiten. Nach der Vernehmlassung bei den dafür zuständigen Gremien, der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren und dem Verein JIM, konnten wir deren Einverständnis zur Kenntnis nehmen. Das überarbeitete Reglement kann nun der Plenarversammlung JIF zur definitiven Verabschiedung vorgelegt werden.

Die Kommission hat sich an ihrer Plenarversammlung ein wiederholtes Mal mit der für die Alterseinstufung schwierigen Frage der Gewalt befasst. So stellt sich immer wieder die Frage wie viel, welche Art und Intensität von gezeigter Gewalt für welches Alter zumutbar ist. Gerade auch weil sich die gesellschaftliche Bewertung von Gewalt über die Jahre stark verändert, ist die Beurteilung bei Visionierungen anspruchsvoll. Die Kommission hat sich nach einem Vortrag von Prof. Pascal Roman, Universität Lausanne, vertieft damit befasst und anhand von Beispielen die Alterseinstufung besprochen.

Wie wichtig diese Thematik in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit ist, hat sich auch an der Debatte rund um den Film „Mad Heidi“ gezeigt. So wurde von 20 Minuten unter dem Titel „Empörte Eltern laufen Sturm gegen Schweizer Brutalo-Film“ eine Diskussion lanciert, ob dieser Film ein Zutrittsalter 16 oder 18 aufweisen müsste. Dazu wurden neben Eltern auch Jugendliche auf der Strasse befragt. Das Zutrittsalter 16 in der Schweiz hat zu verschiedenen Reklamationen und Medienanfragen geführt. Wie sich nicht unerwartet zeigte, gingen bei der nachfolgenden Diskussion die Meinungen weit auseinander. Was sich dabei abbildet, ist durchaus auch bei den teils grossen Unterschieden bei der Beurteilung von Gewalt im internationalen Vergleich festzustellen.

Im Weiteren hat sich das Präsidium im Wesentlichen mit dem Lösen von besonderen Fragen und Problemen aus der Kommissionsarbeit befasst und die beiden Plenarversammlungen vorbereitet. In diesem Zusammenhang darf festgestellt werden, dass die Abläufe und die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen Geschäftsstelle, dem Präsidium, dem Präsidenten und der Kommission sich bewährt hat, so dass bei Schwierigkeiten oder Reklamationen zu den Prozessen oder Alterseinstufungen rasch und koordiniert reagiert werden kann. Allen Beteiligten und dem Verein JIM sei an dieser Stelle für Engagement und Arbeit für einen Kinder- und Jugendmedienschutz im Film gedankt!

2. Verein Jugendschutz in den Medien (JIM)

Der Verein Jugendschutz in den Medien setzt die Vereinbarung über eine Schweizerische Kommission Jugendschutz im Film um. Die Vereinbarung wurde zwischen der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD), dem Schweizerischen Verband für Kino und Filmverleih (ProCinema), dem Schweizerischen Video-Verband (SVV) und der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) am 26.10.2011 mit Wirkung per 01.01.2013 abgeschlossen.

Der Verein betreibt die Schweizerische Kommission Jugendschutz im Film, welche für die Kantone und die Branche Empfehlungen zum Zulassungsalter für öffentliche Filmvorführungen sowie audiovisuelle Bildtonträger macht und ergänzend die Öffentlichkeit über die Aspekte des Jugendschutzes im Zusammenhang mit dem Konsum von Filmen orientiert.

Der Verein kann ebenso audiovisuelle Inhalte, welche auf anderem Wege als über öffentliche Filmvorführungen oder Bildtonträgern vermittelt werden, miterfassen und damit auch für diese Verbreitungs- resp. Vertriebswege Zulassungsalter empfehlen lassen. Er kann zu diesem Zweck

mit anderen Partnern, parallel zur Schweizerischen Kommission Jugendschutz im Film, weitere Kommissionen bilden.

Der Verein übernimmt die gesamten Kosten der Kommission Jugendschutz im Film.

2.1 Vereinsmitglieder

Mitglieder des Vereins JIM sind ProCinema und Swisscom. Swisscom ist im Jahr 2014 als Mitglied beigetreten.

2.2 Vorstand JIM im Jahr 2022

Präsident: Franz Woodtli

Vorstand: Manuel Zach (ProCinema), Michael in Albon (Swisscom), Karin Dietrich (Elite),
Lea Meister (fds), Claudia Badoer (Filmcoopi)

2.3 Mittelfristige Ziele

2.3.1 Finanzielle Lage

Auch, wenn sich nach der Corona-Krise die Zahlen der publizierten Kinofilme im Berichtsjahr sehr gut erholt haben, sind die Mindereinnahmen der vorangegangenen Jahre weiterhin spürbar. Durch die unkomplizierte Hilfe der Koordinationsstelle der Kantonalen Justiz- und Polizeidepartemente KKJPD und einer besonderen Zuwendung durch den Kanton Bern konnten wir zusammen mit eigenen Reserven des Vereins das Defizit klein halten.

Indes besteht ein strukturelles Problem dahingehend, als dass die Finanzierung des Vereins nur bei gleichbleibender Kadenz an Film-Visionierungen gesichert ist. Aus diesem Grund haben wir bereits im letzten Jahr vermehrt auf die Akquisition weiterer Vereinsmitglieder auch aus nebenliegenden Branchen fokussiert. Und der Vorstand evaluiert neue Finanzierungsmodelle, um die Preise für die Leistungen gegenüber den Rechte-Inhabern nicht über Gebühr erhöhen zu müssen.

2.3.2 JSFVG und Verordnung

Der bundesrätliche Entwurf vom Bundesgesetz Jugendschutz in den Bereichen Film und Videospiele (JSFVG) wurde im Herbst 2022 durch das Parlament mit wenigen Änderungen angenommen. 2023 wird es darum gehen, die Verordnung zum Gesetz aufzusetzen, vernehmen zu lassen und dem Bundesrat vorzulegen. Das Bundesamt für Sozialversicherungen ist hierfür zuständig und hatte uns bereits zu einer ersten Konsultation eingeladen. Die Roadmap ist ambitioniert, soll die Vernehmlassung doch bereits im Sommer stattfinden und die finale Form im Winter dem Bundesrat vorgelegt werden.

Im Berichtsjahr haben wir zu verschiedenen Gelegenheiten darauf hingearbeitet, dass die gesetzliche Vorgabe nicht nur inhaltlich substantiell für einen Jugendmedienschutz sind, sondern auch von den verschiedenen Branchenteilnehmern mit angemessenem Aufwand und in fairer Weise umsetzbar sind.

Die Herausforderungen aus dem Gesetz in der vorliegenden Form sind weiterhin die Gleichbehandlung von ausländischen und inländischen Produzenten und Anbietern, weiterhin die Spannweite des Gesetzes über Kinos, Mediatheken, VoD-Anbietern und Filmfestivals. Auch die Vorgaben für die Einsetzung einer Jugendschutz-Organisation sind teilweise nicht realisierbar. Es zeigt sich: Die Anforderungen aus dem Gesetz sind nicht in jeder Frage eindeutig und entsprechend werden auch nach dem Inkrafttreten von Gesetz und Verordnung einige offene Fragen aus der Praxis heraus entstehen.

Eine Koordinations- und Vermittlungs-Instanz wird hierbei einen wertvollen Beitrag leisten können. Der Verein JIM wird an seiner Strategie festhalten und sich als Partner und als Jugendschutz-Organisation für die Umsetzung der gesetzlichen Bestimmungen anbieten.

Sitzungen 2022

21.04.22, JIM VS 01/2022

18.08.22, JIM VS 02/2022

15.12.22, JIM VS 03/2022

Zusätzliche Sitzungen einer Arbeitsgruppe (AG) des Vorstands JIM wurden am 26.01.22 und 01.03.22 durchgeführt. Ziel war es dabei, die Kommunikation zwischen den Mitgliedern vom Verein JIM zu vereinfachen und, betreffend unserer Hauptthemen (JSFVG und Finanzierung des Vereins JIM ab 2022) alle immer auf dem aktuellsten Stand zu halten.

In einer kleinen und flexiblen Gruppe wurden Ideen ausgetauscht und konkrete Lösungsansätze ausgearbeitet. Diese sollen anschliessend dem Vorstand JIM, sowie den verschiedenen Organisationen der Mitglieder (fds, ProCinema, Swisscom) präsentiert werden.

Mitglieder der AG: Franz Woodtli, Manuel Zach, Lea Meister, Claudia Badoer und Sarah Hubmann.

Alle Sitzungen wurden in Form von Videokonferenzen durchgeführt.

Die GV 2022 fand am 20.04.22 ebenfalls im Rahmen einer Videokonferenz statt.

Am 12.05.22 wurde eine ausserordentliche GV angesetzt, um bisher nicht fertig behandelte Themen abzuschliessen: die definitive Genehmigung der Jahresrechnung 2021 und des Budgets 2022, die Verabschiedung eines neues Finanzierungsmodell ab 2022, sowie die Wiederwahl einiger Vorstandmitglieder.

3. Kommission Jugendschutz im Film (JIF)

Zusammensetzung Kommission (Stand Januar 2023)

Mitglieder Branche	20	34%
Mitglieder EDK/KKJPD	38	66%
Mitglieder gesamt	58	100%

3.1 Präsidium

Gemäss Reglement JIF stand im November 2022 die Wahl des Präsidiums JIF für eine neue Amtsperiode an. Die effektive Dauer dieser Amtszeit wird von der weiteren Entwicklung, nach der Verabschiedung des Bundesgesetzes vom 30. September 2022 über den Jugendschutz in den Bereichen Film und Videospiele (JSFVG), abhängen. Es ist zu erwarten, dass es nicht mehr allzu lange dauert, bis der Kinder- und Jugendmedienschutz in der Schweiz durch dieses neue Gesetz geregelt wird.

Um zu vermeiden, nur für eine kurze Zeit Personen neu zu suchen, bzw. einarbeiten zu müssen, stellte sich das bisherige Präsidium JIF – der Präsident Marc Flückiger, sowie die beiden Vizepräsidenten Fabrice Wulliamoz und Rolf Zellweger – geschlossen zur Wiederwahl für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Bei der offenen Wahl wurden die Mitglieder des Präsidiums einstimmig wiedergewählt.

3.2 Aktivitäten 2022

Donnerstag	07.04.2022	Plenarversammlung 01/2022 (via Zoom)
Mittwoch	09.11.2022	Plenarversammlung 02/2022 (vor Ort in Bern)
Mittwoch	02.02.2022	Präsidiumssitzung 01/2022 (via Zoom)
Mittwoch	23.03.2022	Präsidiumssitzung 02/2022 (via Zoom)
Mittwoch	18.05.2022	Präsidiumssitzung 03/2022 (vor Ort in Bern)
Mittwoch	07.09.2022	Präsidiumssitzung 04/2022 (vor Ort in Bern)
Mittwoch	26.10.2022	Präsidiumssitzung 05/2022 (via Zoom)
Mittwoch	14.12.2022	Präsidiumssitzung 06/2022 (via Zoom)

Die Pandemie hatte 2022 keinen so massiven Einfluss mehr, wie im Vorjahr. Alle Aktivitäten der Kommission Jugendschutz im Film (JIF) konnten trotz einer immer noch schwankenden Tendenz der Corona-Ansteckungen wie geplant durchgeführt werden. Die meisten Sitzungen fanden aber immer noch als Videokonferenz statt.

Dies hauptsächlich aus Planungs- und Koordinationsgründen, aber auch mit dem Ziel, nach zwei finanziell schwierigen Pandemie Jahren, zusätzliche Einsparungen zu erzielen.

3.3 Planung 2023

Donnerstag	27.04.2023	Plenarversammlung 01/2023 (via Zoom)
Mittwoch	22.11.2023	Plenarversammlung 02/2023 (vor Ort in Bern)
Mittwoch	08.03.2023	Präsidiumssitzung 01/2023 (vor Ort in Bern)
Mittwoch	04.04.2023	Präsidiumssitzung 02/2023 (via Zoom)
Mittwoch	31.05.2023	Präsidiumssitzung 03/2023 (via Zoom)
Mittwoch	16.08.2023	Präsidiumssitzung 04/2023 (via Zoom)

4. Geschäftsstelle JIM / JIF

Schwarztorstrasse 56, Postfach 399, 3000 Bern 14

www.filmrating.ch · info@filmrating.ch · 031 387 37 05

4.1 Mitarbeitende 2022

Sarah Hubmann, Leitung Sekretariat JIF, Geschäftsführung JIM

Dominic Künzi, Sekretariat JIF, Stellvertretung (Mitarbeiter ProCinema)

Carmen Schnyder, Stellvertretung (Mitarbeiterin ProCinema)

5. Finanzen

5.1 Betriebsaufwand

Der Aufwand im zehnten Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf: **CHF 213'608.34**

Aufwand	
Personalaufwand Personalkosten, Sozialleistungen	91'982.90
Büromiete & Infrastruktur Miete, Strom, Gebühren etc.	12'372.00
Verwaltungsaufwand Material, Kommunikation, Übersetzungen, Weiterentwicklung IT, Honorare Dritter	12'802.41
Organisationsaufwand Bankspesen, Revision, Versicherungen, Unterhalt	2'505.18
Kommission Jugendschutz im Film Plenarversammlungen, Simultanübersetzung, Weiterbildung, Präsident JIF	26'676.05
Visionierungsaufwand Entschädigung, Sozialleistungen, Reisespesen Kommission	67'291.10
Ausserordentlicher Aufwand	0.00
Steueraufwand	-21.30

5.2 Betriebsertrag

Der Ertrag im zehnten Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf: **CHF 234'126.35**

Ertrag	
Einnahmen Visionierungen	73'988.60
Einnahmen Transaktionsgebühr	139'751.40
Mitgliederbeiträge	10'500.00
Diverser Ertrag Debitorenverluste, Mahngebühren, Kapitalertrag	92.35
Ausserordentlicher Ertrag	9'794.00

Gewinn: **CHF 20'518.01**

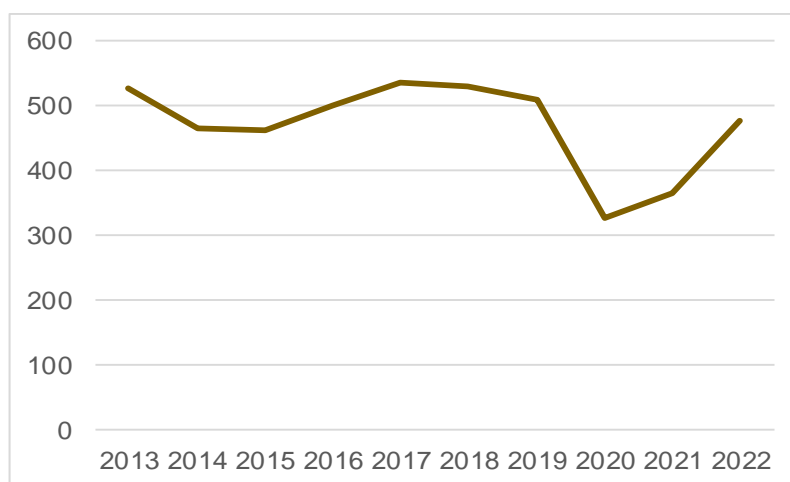
6. Facts & Figures Kino

6.1 Einstufungen

Seit Prozessstart am 06.11.2012 bis 31.12.2022 wurden 4'697 Kinofilme eingestuft.

Von 2013 bis 2022

Jahr	Filme
2013	526
2014	464
2015	461
2016	501
2017	537
2018	531
2019	508
2020	328
2021	364
2022	477
Total	4697

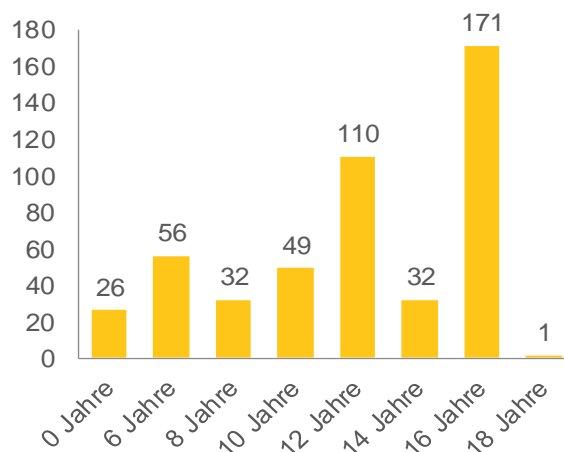


6.2 Zutrittsalter

6.2.1 Definitives Zutrittsalter 2022

Jahr 2022

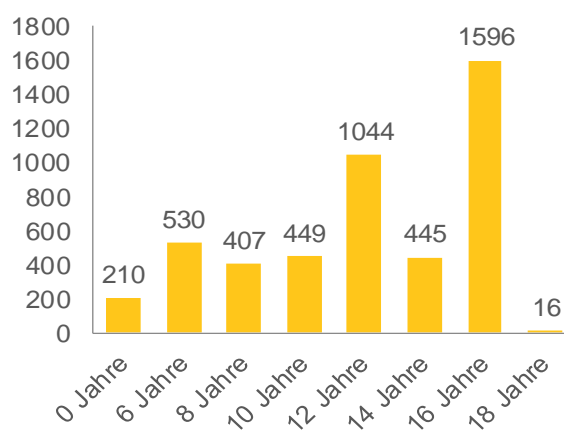
Alterskategorie	Anzahl Titel	Prozent
0 Jahre	26	5%
6 Jahre	56	12%
8 Jahre	32	7%
10 Jahre	49	10%
12 Jahre	110	23%
14 Jahre	32	7%
16 Jahre	171	36%
18 Jahre	1	0%
Total abgeschlossen	477	100%



6.2.2 Definitives Zutrittsalter insgesamt (Jahre 2013 bis 2022)

Von 2013 bis 2022

Alterskategorie	Anzahl Titel	Prozent
0 Jahre	210	4%
6 Jahre	530	11%
8 Jahre	407	9%
10 Jahre	449	10%
12 Jahre	1044	22%
14 Jahre	445	9%
16 Jahre	1596	34%
18 Jahre	16	0%
Total abgeschlossen	4697	100%



6.3 Visionierungen

2022 zeigten sich erste Zeichen einer Erholung in der Kinobranche. Mit über 9 Mio. Eintritten lag das Ergebnis mehr als 60% über den Zahlen von 2021 (5.5 Mio. Eintritte). Die Lage ist aber nach zwei Jahren Covid-19 Pandemie für die gesamte Branche (Kinobetriebe, Filmverleiher) auch im Jahr 2022 immer noch angespannt. Vergleicht man die Besucherzahlen von 2022 mit dem Vor-Pandemiejahr 2019, fehlen 2022 noch mehr als 30% der Besucher. Die vom Vorstand JIM beschlossene Erhöhung der Tarife für die Transaktionsgebühren ab 01.06.2022 stiess daher auch auf grossen Widerstand. Vor allem bei den kleinen Verleihern und Produzenten ist das Verständnis für die Mehrkosten gering. Bisher lässt sich als Konsequenz aber kein deutlicher Rückgang bei der Anzahl Visionierungen feststellen.

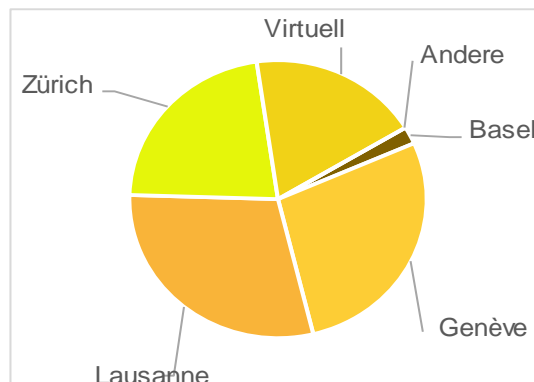
Im Vergleich zum Vorjahr, als 30.8% der Visionierungen als virtuelle Screenings stattfanden, gingen diese im Jahr 2022 wieder zurück (18.7 % aller Visionierungen 2022 wurden «virtuell» durchgeführt). Die Anzahl blieb «absolut» aber immer noch bedeutend. In der geschilderten Situation sind die Verleiher weiterhin froh, für diese Flexibilität im Rahmen des Einstufungsprozesses. Können damit doch einige Kosten eingespart werden (keine Kinosaal Miete). Auch für das Sekretariat JIF bringen die virtuellen Visionierung erheblich weniger Aufwand. Zudem liess sich dadurch das Überleben des Visionierungsorts Basel ermöglichen.

Aus Kostengründen werden in Basel von den Verleihern immer weniger Visionierungen angesetzt. Es erstaunt daher nicht das knapp 70% aller virtuellen Visionierungen in Basel stattfanden. Andererseits kam die Möglichkeit, sich auf Online Visionierungen stützen zu können, angesichts der Höhe Anzahl an Visionierungen in der Romandie dem Sekretariat zugute. Da die meisten Kommissionsmitglieder Hauptberuflich anderswo tätig sind und teilweise auch Familie haben, war die Flexibilität dank den Screening Links sehr hilfreich, um die nötige Verfügbarkeit an Kommissionsmitgliedern trotz der hohen sonstigen Belastung zu garantieren.

6.3.1 Visionierungen 2022

Jahr 2022

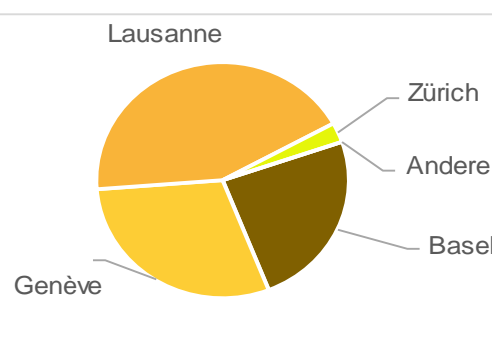
Ort	Visio 1	Visio 2	Total	Prozent
Basel	3	1	4	2.0%
Genève	53	2	55	27.8%
Lausanne	58	0	58	29.3%
Zürich	44	0	44	22.2%
Virtuell	36	1	37	18.7%
Andere	0	0	0	0.0%
Total	194	4	198	100.0%



6.3.2 Visionierungen 2022 – real und virtuell im Vergleich

Jahr 2022

Ort	Total	Real	Virtuell	% Virtuell
Basel	13	4	9	69.2%
Genève	66	55	11	16.7%
Lausanne	74	58	16	21.6%
Zürich	45	44	1	2.2%
Andere	0	0	0	0.0%
Alle Städte	198	161	37	18.7%

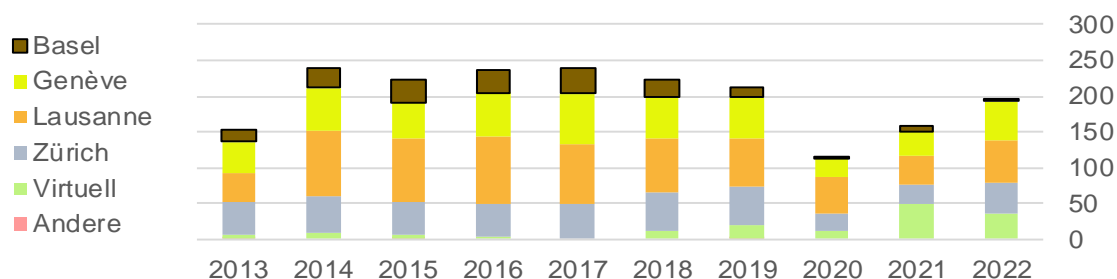


Durch den Einsatz von virtuellen Visionierungen liess sich zunächst ein besserer Ausgleich zwischen den Visionierungsorten beobachten (insbesondere zwischen Zürich und Basel). Dieser Aspekt wurde im Jahr 2022 aber nicht weiter bestätigt. Es wird daher immer unrealistischer, die von der Vereinbarung vorgesehene Aufteilung der Arbeit der Kommission auf alle Schweizer Regionen zu garantieren. Die Tatsache, dass Mitglieder der Kommission aus Basel, bei Fehlen einer «virtuellen Alternative» für Visionierungen immer längere «Arbeitswege» im Kauf nehmen müssen (hauptsächlich nach Zürich), ist jedoch explizit erwünscht (siehe dazu Reglement JIF) und im Sinne einer schweizerischen Kommission JIF.

Die virtuellen Visionierungen werden aber auch für die Zukunft weiterhin wichtig sein. Vor allem um die Arbeit sowohl des Sekretariats und der Kommission als auch von Verleiher und Produzenten, möglichst flexibel und kosteneffizient organisieren zu können, werden Screening Links von Bedeutung bleiben.

6.3.3 Visionierungen im Jahresvergleich nach Ort - Absolut

Nachdem man im Jahr 2021 erste Erholungsansätze feststellen konnte, ging im Jahr 2022 was Visionierungen angeht, erfreulich weiter, so dass man die 200 Marke beinahe knacken konnte.



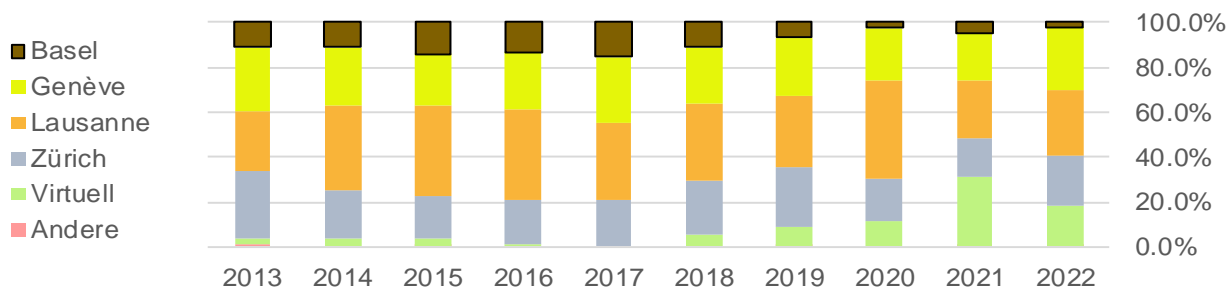
Insgesamt	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Total
Basel	17	26	31	31	37	24	14	3	7	4	194
Genève	43	61	51	61	70	57	56	27	34	55	515
Lausanne	41	91	90	95	83	75	67	51	41	58	692
Zürich	46	50	43	45	50	54	56	22	27	44	437
Virtuell	4	10	7	4	0	12	18	13	49	36	153
Andere	2	0	1	0	0	0	1	0	1	1	6
Total	153	238	223	236	240	222	212	116	159	198	1997

1. Visio.	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Total
Basel	15	24	28	29	36	22	11	3	7	3	178
Genève	40	61	51	60	69	54	55	26	34	53	503
Lausanne	39	90	88	94	81	73	63	51	41	58	678
Zürich	43	46	43	43	49	54	53	20	27	44	422
Virtuell	4	10	7	4	0	12	18	13	49	36	153
Andere	1	0	0	0	0	0	1	0	1	0	3
Total	142	231	217	230	235	215	201	113	159	194	1937

2. Visio.	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Total
Basel	2	2	3	2	1	2	3	0	0	1	16
Genève	3	0	0	1	1	3	1	1	0	2	12
Lausanne	2	1	2	1	2	2	4	0	0	0	14
Zürich	3	4	0	2	1	0	3	2	0	0	15
Virtuell	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	3
Total	11	7	6	6	5	7	11	3	0	4	60

6.3.4 Visionierungen im Jahresvergleich nach Ort - Prozentual

Es lässt sich deutlich beobachten, wie nach dem Exploit im Jahr 2021 der Anteil der virtuellen Visionierungen im Jahr 2022 prozentual wieder zurückgegangen ist. Im Vergleich mit den Jahren vor Corona, bleibt die «virtuelle Alternative» aber einen wichtigen Bestandteil im JIF-Alltag.



Insgesamt	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Total
Basel	11.1%	10.9%	13.9%	13.1%	15.4%	10.8%	6.6%	2.6%	4.4%	2.0%	9.7%
Genève	28.1%	25.6%	22.9%	25.8%	29.2%	25.7%	26.4%	23.3%	21.4%	27.8%	25.8%
Lausanne	26.8%	38.2%	40.4%	40.3%	34.6%	33.8%	31.6%	44.0%	25.8%	29.3%	34.7%
Zürich	30.1%	21.0%	19.3%	19.1%	20.8%	24.3%	26.4%	19.0%	17.0%	22.2%	21.9%
Virtuell	2.6%	4.2%	3.1%	1.7%	0.0%	5.4%	8.5%	11.2%	30.8%	18.2%	7.7%
Andere	1.3%	0.0%	0.4%	0.0%	0.0%	0.0%	0.5%	0.0%	0.6%	0.5%	0.3%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

1. Visio.	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Total
Basel	10.6%	10.4%	12.9%	12.6%	15.3%	10.2%	5.5%	2.7%	4.4%	1.5%	9.2%
Genève	28.2%	26.4%	23.5%	26.1%	29.4%	25.1%	27.4%	23.0%	21.4%	27.3%	26.0%
Lausanne	27.5%	39.0%	40.6%	40.9%	34.5%	34.0%	31.3%	45.1%	25.8%	29.9%	35.0%
Zürich	30.3%	19.9%	19.8%	18.7%	20.9%	25.1%	26.4%	17.7%	17.0%	22.7%	21.8%
Virtuell	2.8%	4.3%	3.2%	1.7%	0.0%	5.6%	9.0%	11.5%	30.8%	18.6%	7.9%
Andere	0.7%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.5%	0.0%	0.6%	0.0%	0.2%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

2. Visio.	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Total
Basel	18.2%	28.6%	50.0%	33.3%	20.0%	28.6%	27.3%	0.0%	0.0%	25.0%	26.7%
Genève	27.3%	0.0%	0.0%	16.7%	20.0%	42.9%	9.1%	33.3%	0.0%	50.0%	20.0%
Lausanne	18.2%	14.3%	33.3%	16.7%	40.0%	28.6%	36.4%	0.0%	0.0%	0.0%	23.3%
Zürich	27.3%	57.1%	0.0%	33.3%	20.0%	0.0%	27.3%	66.7%	0.0%	0.0%	25.0%
Virtuell	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Andere	9.1%	0.0%	16.7%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	25.0%	5.0%
Total	100%	100%	83%	100%	100%	100%	100%	100%	0%	75%	100%

6.3.5 Visionierungen im Jahresvergleich nach Ort – real / virtuell und absolut

In der nachfolgenden Tabelle zeigt sich (unter 6.3.6 noch deutlicher), wie die Verschiebung bei der Aufteilung der Visionierungen aufgrund der virtuellen Visionierungen auch im Jahr 2022 weiter besteht. Betrachtet man die Sparte «virtuell» konnte die Stadt Basel weiterhin gut mithalten, musste aber Ihre Spitzenposition an Lausanne abgeben.

Ort		2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Total
Basel	real	17	26	31	31	37	24	14	3	7	4	194
	virt	1	5	1	1	0	6	8	6	12	9	49
Genève	real	43	61	51	61	70	57	56	27	34	55	515
	virt	0	0	0	0	0	4	2	4	16	11	37
Lausanne	real	41	91	90	95	83	75	67	51	41	58	692
	virt	1	1	6	2	0	2	7	3	15	16	53
Zürich	real	46	50	43	45	50	54	56	22	27	44	437
	virt	3	4	1	1	0	0	1	0	6	1	17
Andere	real	1	0	0	0	0	0	1	0	1	0	3
	virt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total		153	238	223	236	240	222	212	116	159	198	1997

6.3.6 Visionierungen im Jahresvergleich nach Ort – real / virtuell und prozentual

Ort		2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Total
Basel	real	11.1%	10.9%	13.9%	13.1%	15.4%	10.8%	6.6%	2.6%	4.4%	2.0%	9.7%
	virt	0.7%	2.1%	0.4%	0.4%	0.0%	2.7%	3.8%	5.2%	7.5%	4.5%	2.5%
Genève	real	28.1%	25.6%	22.9%	25.8%	29.2%	25.7%	26.4%	23.3%	21.4%	27.8%	25.8%
	virt	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	1.8%	0.9%	3.4%	10.1%	5.6%	1.9%
Lausanne	real	26.8%	38.2%	40.4%	40.3%	34.6%	33.8%	31.6%	44.0%	25.8%	29.3%	34.7%
	virt	0.7%	0.4%	2.7%	0.8%	0.0%	0.9%	3.3%	2.6%	9.4%	8.1%	2.7%
Zürich	real	30.1%	21.0%	19.3%	19.1%	20.8%	24.3%	26.4%	19.0%	17.0%	22.2%	21.9%
	virt	2.0%	1.7%	0.4%	0.4%	0.0%	0.0%	0.5%	0.0%	3.8%	0.5%	0.9%
Andere	real	0.7%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.5%	0.0%	0.6%	0.0%	0.2%
	virt	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Total		100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

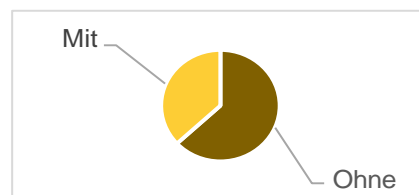
6.4 Übersicht Einsprachen und ihre Herkunft

6.4.1 Arten der Einsprachen im Jahr 2022

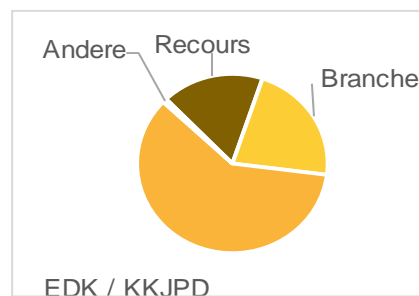
Auf den ersten Blick mag die folgende Statistik den Eindruck erwecken, dass 477 bearbeitete Filme, eine viel zu hohe Anzahl an Einsprachen generiert haben. Die Berechnung der totalen Einsprachen stellt sich wie folgt zusammen: 176 Filme, die Einsprachen verursacht haben multipliziert mit der Anzahl bzw. der Art solcher Einsprachen (im Durchschnitt 4 Einsprachen) plus der Recours d'Office (im Jahr 2022: $176 \times 4 + 145 = 849$). Das Total von 836 effektiven Einsprachen liegt nur knapp darunter.

Jahr 2022

Filme	Anzahl	Prozent
Ohne Einsprachen	301	63.1%
Mit Einsprachen	176	36.9%
Total abgeschlossen	477	100.0%



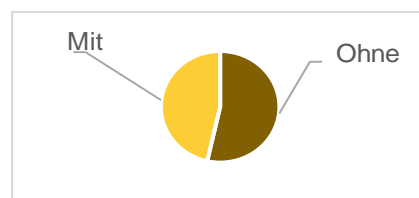
Einsprachen	Anzahl	Prozent
Recours d'Office (Kanton Waadt)	145	17.3%
Branche	183	21.9%
EDK / KKJPD	502	60.0%
Andere Einsprachen	6	0.7%
Total Einsprachen	836	100.0%



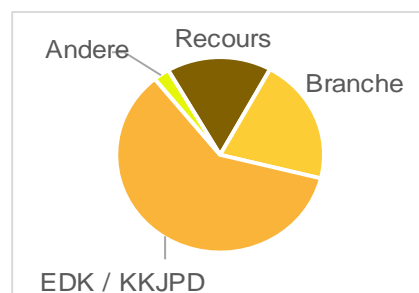
6.4.2 Arten der Einsprachen insgesamt (Jahr 2013 bis 2022)

Von 2013 bis 2022

Filme	Anzahl	Prozent
Ohne Einsprachen	2514	53.5%
Mit Einsprachen	2183	46.5%
Total abgeschlossen	4697	100.0%



Einsprachen	Anzahl	Prozent
Recours d'Office (Kanton Waadt)	1599	16.3%
Branche	2048	20.9%
EDK / KKJPD	5908	60.3%
Andere Einsprachen	245	2.5%
Total Einsprachen	9800	100.0%

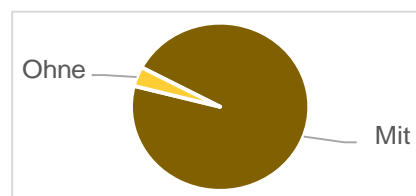


6.5 Vergleich Verleihervorschlag und Entscheid Kommission

6.5.1 Anzahl geprüfte Filme

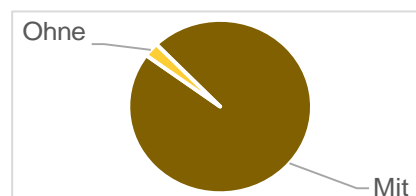
Jahr 2022

Filme	Anzahl	Prozent
Filme mit Verleihervorschlag	459	96.2%
Filme ohne Verleihervorschlag	18	3.8%
Total abgeschlossen	477	100.0%



Von 2013 bis 2022

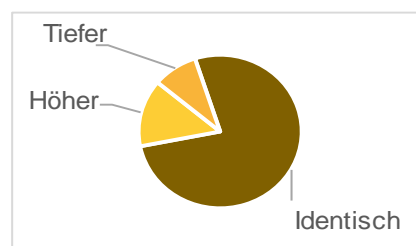
Filme	Anzahl	Prozent
Filme mit Verleihervorschlag	4571	97.3%
Filme ohne Verleihervorschlag	126	2.7%
Total abgeschlossen	4697	100.0%



6.5.2 Überblick Entscheid Kommission gegenüber Verleiher-Antrag

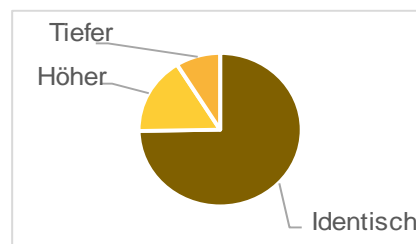
Jahr 2022

Filme	Anzahl	Prozent
Entscheid Identisch	353	74.0%
Entscheid Kommission höher	65	13.6%
Entscheid Kommission tiefer	41	8.6%
Total abgeschlossen	477	96.2%

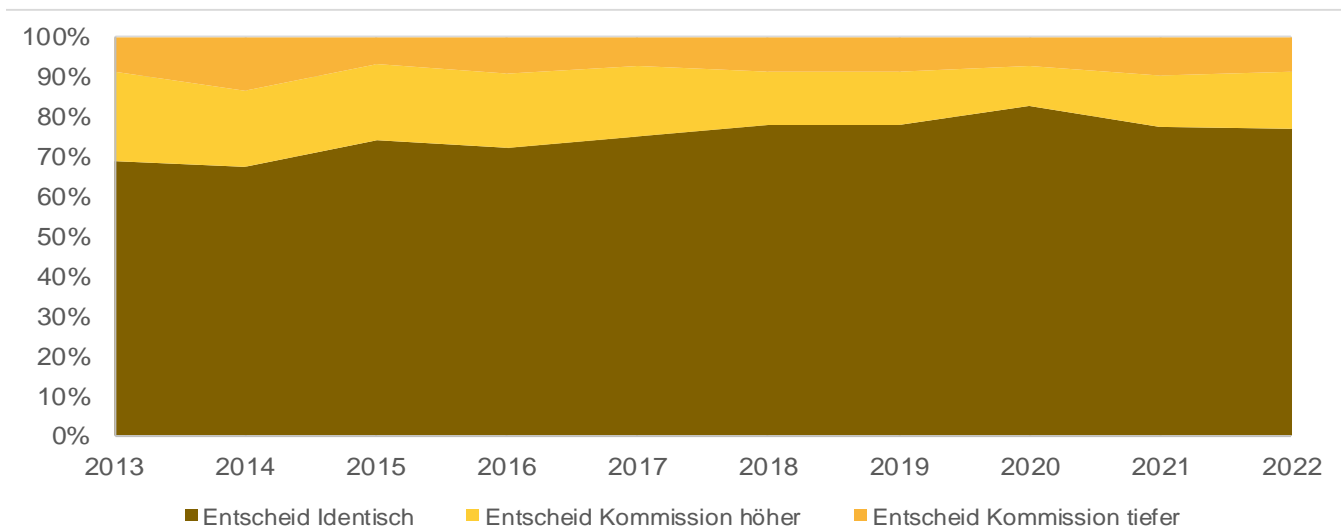


Von 2013 bis 2022

Filme	Anzahl	Prozent
Entscheid Identisch	3421	72.8%
Entscheid Kommission höher	751	16.0%
Entscheid Kommission tiefer	406	8.6%
Total abgeschlossen	4697	100.0%



Von 2013 bis 2022



Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Entscheid Identisch	355	301	324	346	392	409	391	269	281	353
Entscheid Kommission höher	115	87	85	87	94	71	69	33	45	65
Entscheid Kommission tiefer	45	60	29	45	38	45	43	24	36	41
Total abgeschlossen	526	464	461	501	537	531	508	328	364	477

6.5.3 Details zum Entscheid Kommission gegenüber Verleiher-Antrag

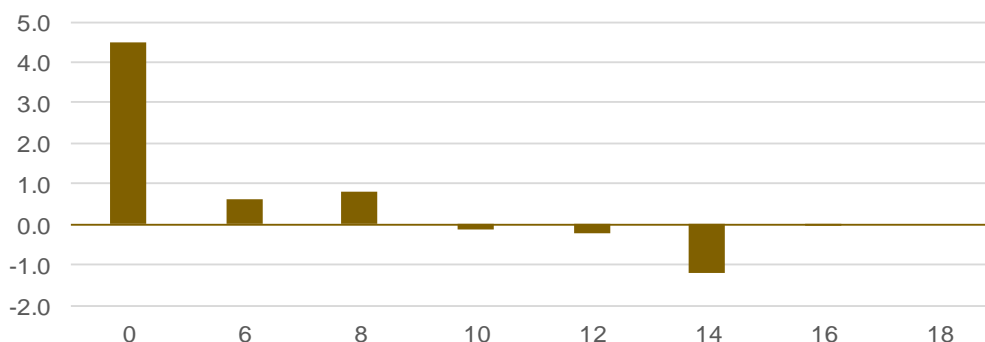
Am meisten Abweichungen zwischen Verleih-Antrag und Kommission-Entscheid gab es auch im Jahr 2022 bei den Filmen, für welche die Alterskategorie 10 beantragt wurde. In solchen Fällen neigte die Kommission aber im Gegensatz zum Vorjahr öfters dazu sich für ein niedrigeres Zutrittsalter zu entscheiden. Ein möglicher Grund dafür könnte das Bewusstsein sein, dass das Zutrittsalter mit einem höheren empfohlenen Alter ergänzt werden kann. Dieses Alter soll den Eltern oder erwachsenen Begleitpersonen einen möglichst genauen Hinweis darüber geben, welches Alter die Kommission für den Konsum des Films als geeignet erachtet. Es stellt einen durchschnittlichen Richtwert dar. Zur Ermittlung dieses Alters berücksichtigen die Kommissionsmitglieder insbesondere die Komplexität der Handlung sowie die Erfahrungen und Kenntnisse, über die ein Zuschauer verfügen muss, um das Thema des Films und seine filmische Umsetzung verstehen und Freude am Zuschauen haben zu können.

Jahr 2022

Antrag		Entscheid							
Kategorie	Filme	0	6	8	10	12	14	16	18
0	48	25	6	5	5	5	1	1	
6	53	1	40	6	5	1			
8	15		1	8	5	1			
10	42		2	10	21	7	2		
12	125		4	3	12	91	13	2	
14	22		2			5	15		
16	153						1	152	
18	1								1
		26	55	32	48	110	32	155	1

Abweichung Entscheid Kommission gegenüber Verleiherantrag

Mittel	4.5	6.6	8.8	9.9	11.8	12.8	16.0	18.0
Abweichung	4.5	0.6	0.8	-0.1	-0.2	-1.2	0.0	0.0



Die Abweichung gegenüber dem Verleiher-Antrag und Kommissions-Entscheid, liegt bei durchschnittlich 4.5 Jahren und in der Kategorie der Altersstufe 0 immer noch am grössten.

Einmal mehr zeigt sich die grosse Sensibilität innerhalb der Kommission gegenüber den jüngsten Kinogängern. Diese sollen am meisten geschützt werden. Das körperliche, geistige oder seelische Wohl innerhalb einer bestimmten Altersgruppe soll durch die Film-Erfahrung nicht beeinträchtigt werden.

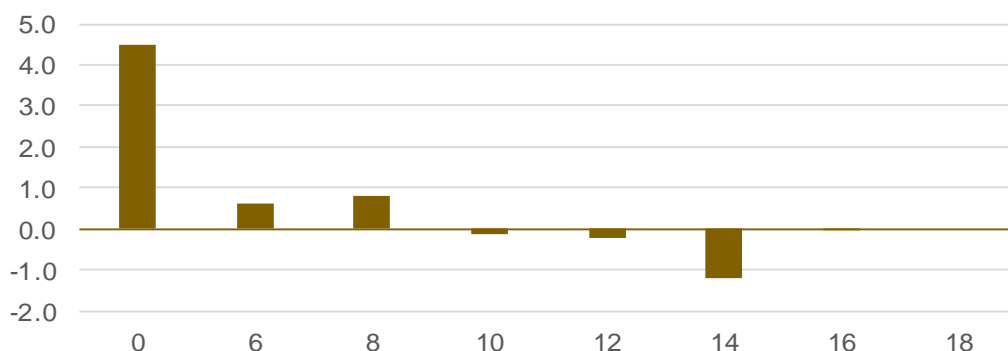
Was die Anzahl der abweichenden Entscheidungen angeht, ist diese bis auf wenige Ausnahmen (Alter 8, 14 und 18) im Vergleich zum Jahr 2021 in allen Alterskategorien deutlich gestiegen. Ein weiteres Zeichen des erhöhten Bedachts der Kommissionsmitglieder, mit der grossmöglichen Sorgfalt die mutmassliche Wirkung eines jeden Filmes zu beurteilen.

Von 2013 bis 2022

Antrag		Entscheid							
Kategorie	Filme	0	6	8	10	12	14	16	18
0	340	168	73	39	24	21	9	6	
6	532	17	367	72	31	25	11	9	
8	249	6	20	147	45	22	3	6	
10	434	4	27	76	227	78	17	5	
12	1220	8	15	51	99	831	176	40	
14	310		3	4	12	47	208	36	
16	1468		4		2	2	4	1453	3
18	16		1					3	12
		203	510	389	440	1026	428	1558	15

Abweichung Entscheid Kommission gegenüber Verleiherantrag

Mittel	4.3	6.9	8.6	9.9	11.9	13.6	16.0	16.9
Abweichung	4.3	0.9	0.6	-0.1	-0.1	-0.4	0.0	-1.1



6.6 FSK-Alter und Einstufungsprozess

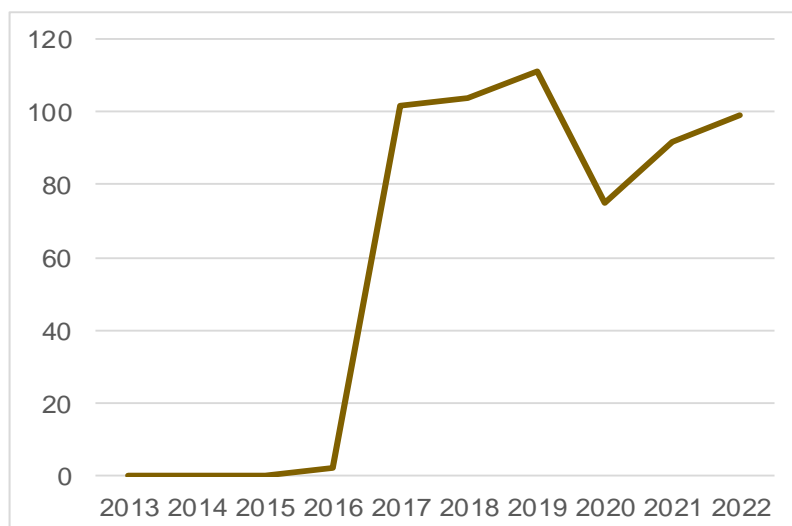
Welchen Einfluss hat das FSK-Alter auf die Anträge der Verleiher bzw. auf die Entscheidungen der Kommission, die man unter Ziff. 6.5 analysiert hat?

Während den letzten drei Jahren hat FSK Deutschland das Prüfverfahren mit einem neu entwickelten Klassifizierungs-Tool ergänzt, welches für die rechtssichere Altersfreigabe, sowie einen gesellschaftlich akzeptierten Jugendschutz und eine Orientierung für Kinder, Jugendliche und Eltern steht.

Das FSK Klassifizierungs-Tool ist mittlerweile operativ, wird aber kontinuierlich weiterentwickelt. Klar ist, dass eine solche «Tool-Kontrolle» keine vollautomatische, künstliche Intelligenz ist. Es ist ein System, welches die Prüfverfahren in Ausschüssen lediglich ergänzt. Die Spruchpraxis der Prüfausschüsse ist zwingend erforderlich, um das Klassifizierungs-Tool weiterzuentwickeln und auch bei Grenzfällen zu entscheiden. Die folgenden Statistiken zeigen auf, ob bzw. wie sich der Einstufungsprozess seit der Einführung des FSK-Alter im JIF-System verändert hat. Es bleibt spannend zu beobachten, wie sich die Entwicklung der FSK in unserem Nachbarland auf den Einstufungsprozess in der Schweiz auswirken wird; ob zum Beispiel ein derartiges zweigleisiges System spätestens nach Inkrafttreten des soeben verabschiedeten JSFVG Gesetzes auch in der Schweiz die Zukunft sein wird.

Von 2013 bis 2022

Jahr	Total mit FSK
2013	0
2014	0
2015	0
2016	2
2017	102
2018	104
2019	111
2020	75
2021	92
2022	99
Total	585

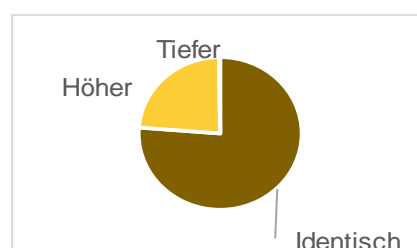


6.6.1 Verleiher-Antrag und FSK-Alter

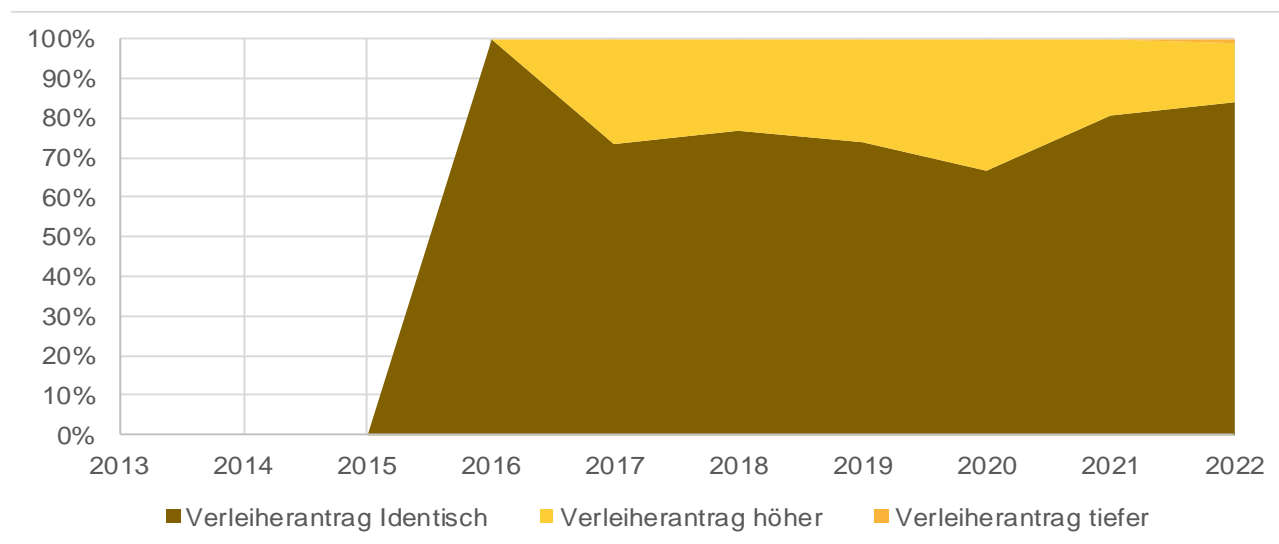
Die folgende Grafik zeigt eine ganz klare Situation im Zusammenhang mit dem FSK-Alter. In den vergangenen neun Jahren haben sich die Verleiher vermehrt auf das FSK-Alter abgestützt. Wenn sie vom vorhandenen FSK-Alter abweichen wollen, beantragen sie ein eher höheres Alter, wohlwissend, dass sie sich dadurch die Vermeidung einer Visionierung durch die Kommission (wenn kein *recours d'office* eingeleitet wird) erhoffen können.

Von 2013 bis 2022

Filme	Anzahl	Prozent
Verleiherantrag identisch	446	76.2%
Verleiherantrag höher	138	23.6%
Verleiherantrag tiefer	1	0.2%
Total mit FSK	585	100.0%



Von 2013 bis 2022



Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Verleiherantrag Identisch	0	0	0	2	75	80	82	50	74	83
Verleiherantrag höher	0	0	0	0	27	24	29	25	18	15
Verleiherantrag tiefer	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Total mit FSK	0	0	0	2	102	104	111	75	92	99

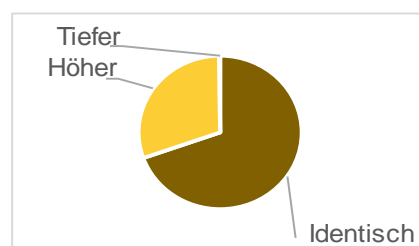
6.6.2 Entscheid Kommission (JIF DEF Alter) und FSK-Alter

Ziff. 6.5.2 zeigt im Jahr 2022 die Fortsetzung der Tendenz der letzten Jahre, mit immer weniger Abweichungen zwischen dem Antrag der Verleiher und dem Entscheid der Kommission.

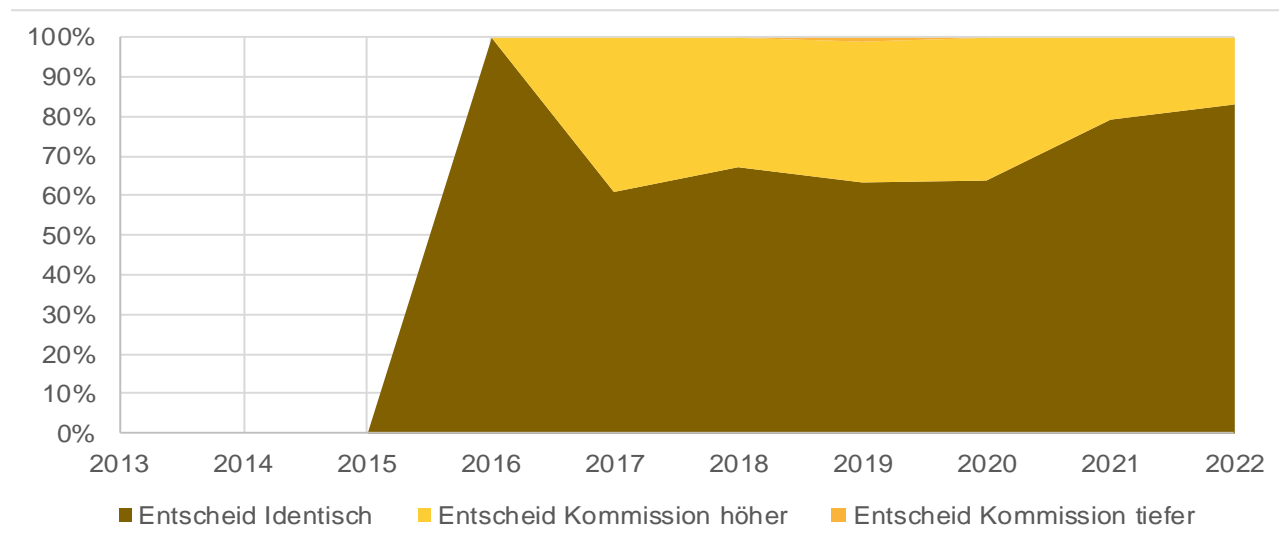
Mit anderen Worten: die heutige Kommission JIF akzeptiert mehrheitlich die Altersvorschläge der Verleiher. Die folgenden Statistiken zeigen, dass sich die Kommission klar an den Entscheidungen der FSK orientiert.

Von 2013 bis 2022

Filme	Anzahl	Prozent
Entscheid Identisch	407	69.6%
Entscheid Kommission höher	177	30.3%
Entscheid Kommission tiefer	1	0.2%
Total mit FSK	585	100.0%



Von 2013 bis 2022



Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Entscheid Identisch	0	0	0	2	62	70	70	48	73	82
Entscheid Kommission höher	0	0	0	0	40	34	40	27	19	17
Entscheid Kommission tiefer	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Total mit FSK	0	0	0	2	102	104	111	75	92	99

6.6.3 Vergleich FSK Alter 0, 6, 12, 16 und 18 zu JIF-Zutrittsalter

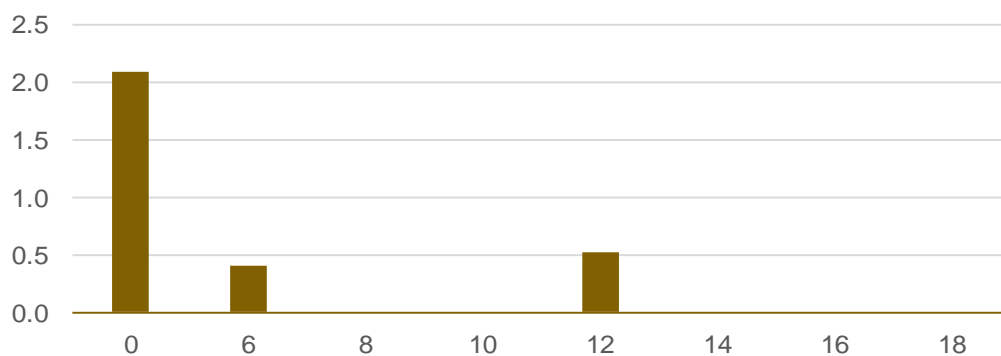
Diese Statistik gibt Aufschluss darüber, wo der Unterschied zwischen dem FSK-Alter und dem definitiven JIF- Alter grösser ist bzw. welches FSK-Alter besonders problematisch ist. Dies zeigt sich deutlich bei den FSK-Alterskategorien 0, 6 und 12. Die FSK-Einstufung sieht im Gegensatz zum schweizerischen Einstufungssystem keine «Zwischenstufen» 8 oder 10 vor. Die Kommission ist bei den niedrigen Altersstufen besonders sensibilisiert, Kinder sowie Jugendliche vor ungeeigneten und gefährdenden Inhalten zu schützen. Bei den Filmen mit einer FSK-Alterseinstufung 0 bleibt die Abweichung JIF-Alter gegenüber dem FSK-Alter mit im Durchschnitt 2.1 Jahre am grössten. Ähnlich wie im Vorjahr hat die Kommission das FSK-Alter öfters bestätigt als in den vergangenen Jahren. Diesmal gilt es jedoch zu bemerken, dass Sie es vermehrt beim umstrittenen Alter 0 tat. Diese Tatsache blieb in der Öffentlichkeit nicht unbemerkt, wie der Fall von «DE RÄUBER HOTZENPLOTZ» uns gezeigt hat.

Jahr 2022

FSK Alter		Entscheid							
Kategorie	Filme	0	6	8	10	12	14	16	18
0	22	15	6		1				
6	25		22	1	2				
12	39					32	4	3	
16	13							13	
18									
		15	28	1	3	32	4	16	

Abweichung Entscheid Kommission gegenüber FSK-Alter

Mittel	2.1	6.4	8.0	10.0	12.5	14.0	16.0	18.0
Abweichung	2.1	0.4	0.0	0.0	0.5	0.0	0.0	0.0

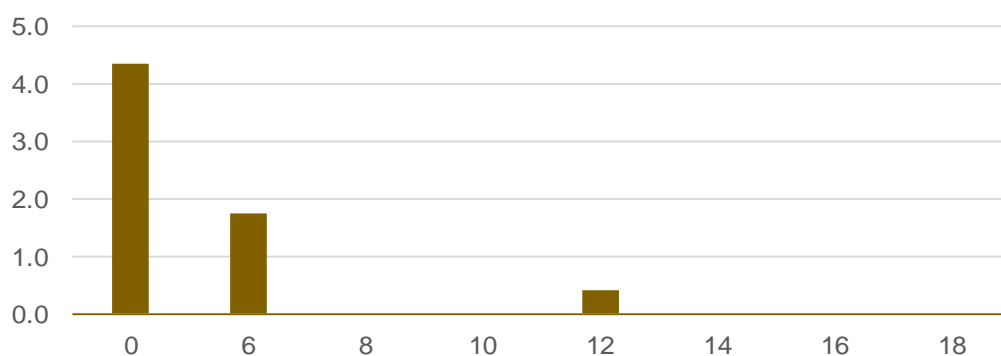


Von 2013 bis 2022

FSK Alter		Entscheid							
Kategorie	Filme	0	6	8	10	12	14	16	18
0	167	73	55	17	10	9		3	
6	126		80	9	17	16	2	2	
12	218				1	180	28	9	
16	70							70	
18	4								4
		73	135	26	28	205	30	84	4

Abweichung Entscheid Kommission gegenüber FSK-Alter

Mittel	4.3	7.7	8.0	10.0	12.4	14.0	16.0	18.0
Abweichung	4.3	1.7	0.0	0.0	0.4	0.0	0.0	0.0



7. Facts & Figures Bildtonträger (Video)

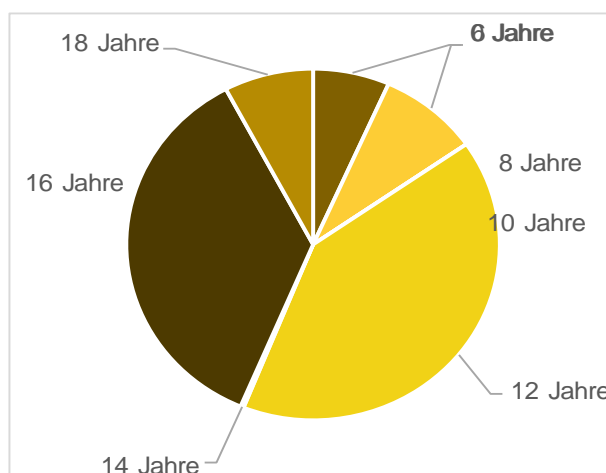
7.1 Facts & Figures Bildtonträger (Video)

Seit Prozessstart am 06.11.2012 bis 31.12.2022 sind 26'661 Bildtonträger eingestuft worden (2022: 724 / 2021: 839 / 2020: 588 / 2019: 1'322). Ob die geringe Anzahl eine Folge der Corona Pandemie ist, oder eher die mangelnde Motivation ausdrückt, die Bildtonträger anzumelden bleibt offen. Trotz einer leichten Erhöhung im Jahr 2021 sinken die Zahlen seit 2020. Die Entwicklung im Bildtonträger Bereich ab Inkrafttreten des neuen JSFVG Gesetzes bleibt spannend. Das Gesetz soll eine Klärung der Verantwortlichkeiten (bezüglich Altersklassifizierung und -kennzeichnung, Kontrolle und Information), eine Vereinfachung der Prozesse, wie auch vor allem eine Verbindlichkeit für die System-Teilnahme sämtlicher Akteure, die im Filmbereich tätig sind mit sich bringen.

7.2 Bildtonträger nach Alterskategorien

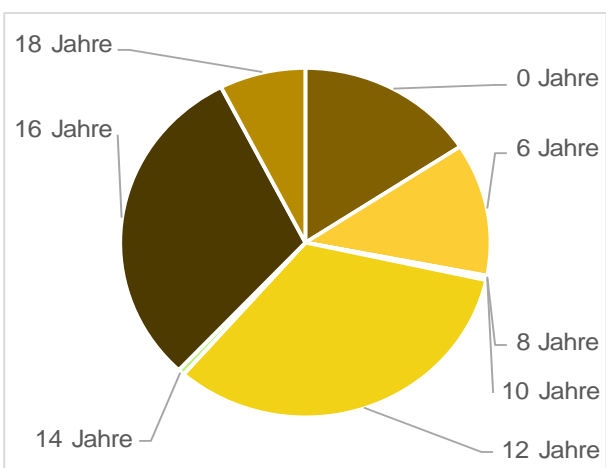
Jahr 2022

Alter	Anzahl Titel	Prozent
0 Jahre	48	7%
6 Jahre	63	9%
8 Jahre	0	0%
10 Jahre	0	0%
12 Jahre	295	41%
14 Jahre	2	0%
16 Jahre	260	36%
18 Jahre	56	8%
Total	724	100%



Von 2013 bis 2022

Alter	Anzahl Titel	Prozent
0 Jahre	4197	16%
6 Jahre	3277	12%
8 Jahre	17	0%
10 Jahre	95	0%
12 Jahre	8787	33%
14 Jahre	155	1%
16 Jahre	8127	30%
18 Jahre	2006	8%
Total	26661	100%



7.3 Anteil Bildtonträger pro Verleiher und Sprachfassung

Die folgende Statistik listet alle grosse Schweizer Home Entertainment Unternehmen auf. Unter der Sparte «Andere» werden kleinere Firmen aufgeführt, die nur sporadisch Titel veröffentlichen. Unter «div» werden Sprachfassungen erfasst, die weder eine nationale noch die englische Sprache einschliessen.

Von 2013 bis 2022

Vertrieb	de	fr	it	en	div	Total	%
Ascot Elite H.E. AG	1643	359	4	44	0	2050	7.7%
DINIFAN S.A.	0	179	0	36	17	232	0.9%
Fox Home Entertainment	592	383	325	0	0	1300	4.9%
Fox Home Entertainment GmbH	502	269	0	8	5	784	2.9%
Frenetic H.E.	0	4	0	0	0	4	0.0%
Impuls H. E. AG	6266	476	13	0	0	6755	25.3%
PRODUCER	1	0	0	0	0	1	0.0%
Praesens-Film H.E.	411	213	6	9	76	715	2.7%
Rainbow Home Entertainment AG	3612	939	871	0	7	5429	20.4%
Sony Pictures H. E. GmbH	976	0	0	0	0	976	3.7%
The Walt Disney Comp. H.E.	808	698	556	0	5	2067	7.8%
Universal Pict. Int. GmbH H.E.	2457	1679	975	0	0	5111	19.2%
Videophon AG	299	0	0	1	0	300	1.1%
Warner Home Entertainment	387	202	327	0	0	916	3.4%
Andere	21	0	0	0	0	21	0.1%
Total	17975	5401	3077	98	110	26661	100.0%
%	67.4%	20.3%	11.5%	0.4%	0.4%	100.0%	